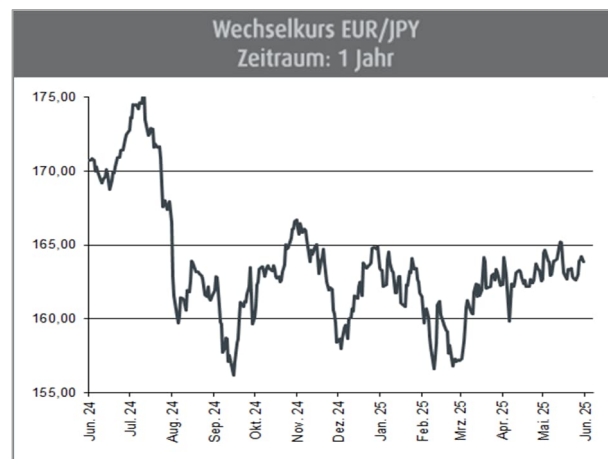


Japanischer Yen (stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

In den letzten Monaten war die wirtschaftliche Lage Japans durch eine Mischung aus strukturellen Reformen, geldpolitischen Anpassungen und globalen Herausforderungen geprägt. Die Entwicklung des Japanischen Yens spiegelt dabei sowohl interne wirtschaftliche Dynamiken als auch externe Einflüsse wider. Im Jahr 2024 verzeichnete Japan ein nominales Bruttoinlandsprodukt (BIP) von über 600 Billionen Yen – ein historischer Höchststand nach Jahrzehnten der Stagnation. Das reale BIP-Wachstum lag im 3. Quartal 2024 bei 0,2 %, getragen von robustem privaten Konsum und steigenden Unternehmensinvestitionen. Die Inflation bewegte sich seit November 2023 im Bereich von 2 bis 3 %, was die Bank of Japan (BoJ) dazu veranlasste, ihre unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen zu beenden und die Zinssätze schrittweise anzuheben. Im Januar 2025 erhöhte die BoJ den Leitzins um 25 Basispunkte auf 0,5 %. Der Arbeitsmarkt zeigte sich angespannt mit einer Arbeitslosenquote von 2,4 % im September 2024. Die Frühjahrslohnverhandlungen 2024 führten zu rekordhohen Lohnsteigerungen, unterstützt durch die höchste Mindestloohnerhöhung seit 4 Jahrzehnten um 5,1 %. Diese Entwicklungen stärkten die Kaufkraft der Haushalte und förderten den privaten Konsum. Die japanische Regierung verfolgt weiterhin das Ziel, bis zum Haushaltsjahr 2025/2026 einen Primärüberschuss zu erzielen. Allerdings bleibt die Staatsverschuldung hoch mit einer prognostizierten Schuldenquote von 235 % des BIP im Jahr 2026. Zur Stabilisierung des Anleihemarktes plant die Regierung, die Inlandsnachfrage nach japanischen Staatsanleihen (JGBs) zu fördern und die Emission von Super-Long-Anleihen zu reduzieren. Die BoJ hat ihre Anleihekäufe um 400 Milliarden Yen pro Quartal reduziert, was Bedenken hinsichtlich der langfristigen Schuldentragfähigkeit aufwirft. Japan steht vor erheblichen demografischen Problemen. Im Jahr 2024 sank die Geburtenzahl auf ein Rekordtief von 686.061, ein Rückgang von 5,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Geburtenrate fiel auf 1,15, weit unter den für den Bevölkerungserhalt notwendigen Wert von 2,1. Premierminister Shigeru Ishiba bezeichnete diese

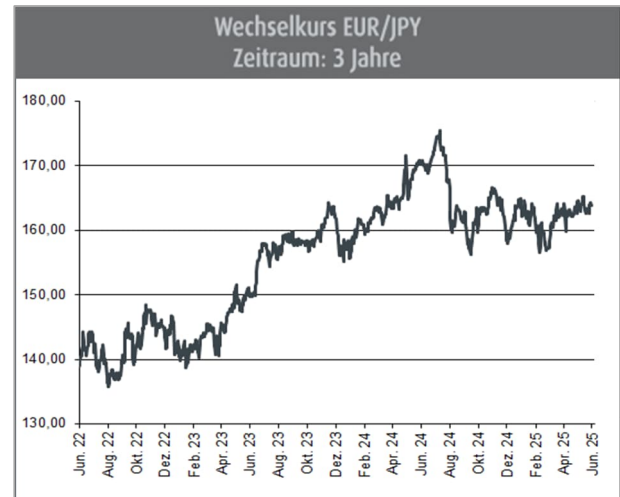
Entwicklung als „stille Notlage“. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Work-Life-Balance zu verbessern, insbesondere in ländlichen Gebieten. Experten kritisieren jedoch, dass diese Initiativen nicht die grundlegenden Faktoren wie wirtschaftliche Unsicherheit, hohe Lebenshaltungskosten und eine patriarchalische Arbeitskultur beheben. Die Handelsbeziehungen zwischen Japan und den USA sind angespannt. Der Versuch von Nippon Steel, U. S. Steel für 14,9 Milliarden US-Dollar zu übernehmen, stieß auf politischen Widerstand in den USA. Der damalige Präsident Biden äußerte nationale Sicherheitsbedenken, während der damalige Ex-Präsident Trump zunächst gegen die Übernahme war, später jedoch seine Haltung änderte, aber als amtierender Präsident dennoch einen 50%igen Zoll auf Stahlimporte verhängte. Japan erwägt eine Beteiligung am US-amerikanischen Raketenabwehrprojekt „Golden Dome“, das bis 2029 in Betrieb sein soll. Diese Zusammenarbeit könnte sowohl sicherheitspolitische als auch wirtschaftliche Vorteile bringen und als Verhandlungsinstrument in Handelsgesprächen dienen. Der Tourismus hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Im Jahr 2024 besuchten 36,87 Millionen internationale Touristen Japan, was zu einem Rekordverbrauch von 34,3 Billionen Yen führte, was 5,6 % des BIP entspricht. Für 2025 werden ein Anstieg auf über 40 Millionen Touristen und ein Verbrauch von über 10 Billionen Yen erwartet. Der schwache Yen hat Japan als Reiseziel attraktiver gemacht, was den Tourismussektor weiter belebt. Der Japan Rail Pass fördert zudem den Tourismus in ländlichen Regionen, was zu einer gleichmäßigeren Verteilung der wirtschaftlichen Vorteile führt. Japans Wirtschaft befindet sich in einem komplexen Wandel. Während positive Entwicklungen wie steigende Löhne, ein boomender Tourismussektor und strukturelle Reformen Hoffnung geben, stellen demografische Herausforderungen, fiskalische Unsicherheiten und externe Spannungen erhebliche Risiken dar. Die Entwicklung des Yens bleibt ein zentraler Indikator für die wirtschaftliche Gesundheit des Landes und wird weiterhin genau beobachtet werden müssen.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Japanischer Yen (Stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Ausblick

Der Japanische Yen (JPY) hat in den letzten Monaten gegenüber dem Euro an Wert verloren. Aktuell liegt der Wechselkurs bei etwa 161 JPY pro EUR. Diese Entwicklung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen, darunter die geldpolitische Divergenz zwischen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank of Japan (BoJ), wirtschaftliche Indikatoren sowie geopolitische Ereignisse. Die EZB hat in den letzten Monaten ihre Zinspolitik gestrafft, um der Inflation entgegenzuwirken. Im Gegensatz dazu verfolgt die BoJ weiterhin eine lockere Geldpolitik mit niedrigen Zinssätzen. Diese Divergenz führt dazu, dass Kapital vermehrt in den Euroraum fließt, was den Euro stärkt und den Yen schwächt. Japans Wirtschaft zeigt Anzeichen einer langsamen Erholung, jedoch bleibt das Wachstum hinter den Erwartungen zurück. Die Inflation liegt weiterhin unter dem Zielwert der BoJ, was die Zentralbank dazu veranlasst, ihre expansive Geldpolitik beizubehalten. Im Gegensatz dazu zeigt der

Euroraum robustere Wirtschaftsdaten, was den Euro zusätzlich unterstützt. Globale Unsicherheiten, wie Handelskonflikte und geopolitische Spannungen, beeinflussen die Wechselkurse. Der Yen wird traditionell als sicherer Hafen angesehen, jedoch hat diese Rolle in jüngster Zeit an Bedeutung verloren, da Investoren alternative sichere Anlagen bevorzugen. Die Prognosen für den EUR/JPY-Wechselkurs in den kommenden Monaten deuten auf eine moderate Aufwertung des Euros gegenüber dem Yen hin. Diese Entwicklung wird hauptsächlich durch die geldpolitische Divergenz zwischen der EZB und der BoJ sowie durch unterschiedliche wirtschaftliche Fundamentaldaten beeinflusst. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Wechselkurse von zahlreichen Faktoren beeinflusst werden und daher Schwankungen unterliegen können.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.